

02.05.2023

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1628 vom 30. März 2023  
der Abgeordneten Anja Butschkau und Hartmut Ganzke SPD  
Drucksache 18/3855

### **Sichere Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen: Wann bringt die Landesregierung zusammen, was zusammengehört?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Die Gemeinde Holzen wurde in den 1950er Jahren zunächst durch den Bau der Autobahn A 1 und später 1975 im Rahmen der kommunalen Gebietsreform geteilt. Der westliche Teil Holzens wurde der Stadt Dortmund zugeschlagen, der östliche Teil der Stadt Schwerte im Kreis Unna. Die Grenze bildet besagte A 1, die sich wie eine Mauer zwischen den beiden Holzener Ortsteilen zieht. Lediglich zwei Tore – die L 648 und die L 672 – bieten Autofahrern und Autofahrerinnen die Möglichkeit, den jeweils anderen Ortsteil zu erreichen.

Die landespolitisch getragenen Maßnahmen verkannten damals, dass es bis heute gewachsene Strukturen zwischen den beiden Holzener Teilgebieten gibt, die dadurch massiv gestört wurden und auch noch werden.

Besonders schwer wiegt, dass es für Fußgängerinnen und Fußgänger und Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer keine sichere Möglichkeit gibt, vom einen in den anderen Ort zu gelangen. Entlang der L 672 nutzen Fußgängerinnen und Fußgänger einen über die Jahre entstandenen, nicht einmal einen Meter breiten Trampelpfad zwischen Fahrbahn und Böschung, während wenige Zentimeter daneben die Autos an ihnen vorbeirasen. Fahrradfahrerinnen und -fahrer müssen auf die Landstraße, auf der hier Tempo 70 erlaubt ist, ausweichen. Wenn man sich diese Szenerie nur eine halbe Stunde lang ansieht, ist man erstaunt, wie viele Menschen diese völlig unzureichende Wegeverbindung mit dem Rad oder zu Fuß nutzen. Sogar Kinderwagen werden mangels Alternativen hier entlang geschoben.

Die L 648, die eigentlich eher eine Verbindung zwischen Schwerte und Höchsten als zwischen den beiden Holzener Ortsteilen ist, liegt sehr abseits vom eigentlichen Ort und verfügt streckenweise lediglich über einen befestigten, allerdings wenig attraktiven Mehrzweckstreifen entlang der Fahrbahn. Besonders sicher ist dieser aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit der auf der Straße gefahren werden darf, ebenfalls nicht.

So lange der Ort bereits getrennt ist, setzen sich Holzenerinnen und Holzener für eine sichere Fuß- und Radwegeverbindung in ihrem Ort ein. Bis heute hatten diese Bestrebungen allerdings wenig Erfolg. Auch die örtliche Kommunalpolitik (Rat der Stadt Schwerte, Bezirksvertretung Hörde) kommt hier immer wieder an Grenzen, da beide Straßen Landesstraßen sind.

Datum des Originals: 02.05.2023/Ausgegeben: 08.05.2023

Der Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr hat die Kleine Anfrage 1628 mit Schreiben vom 2. Mai 2023 namens der Landesregierung beantwortet.

**1. Welche Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen sind der Landesregierung bekannt?**

Neben den Verbindungen über die L 672 und L 648 sind zwischen den Stadtteilen Schwerte-Holzen und Dortmund-Holzen keine Rad- und Fußwegeverbindungen in der Baulast des Landes oder des Bundes vorhanden. Im Radroutenplaner NRW ist neben der L 672, die hier als Routenvorschlag ausgewiesen ist, noch eine nördliche Verbindung mit einer Unterquerung der BAB 1 über den Klusenweg im lokalen Radnetz enthalten.

**2. Wie bewertet die Landesregierung die Sicherheit dieser Wegeverbindungen für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer?**

Für die genannten Wegeverbindungen liegen dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen als Straßenbaulastträger der in Rede stehenden Landesstraßen keine Erkenntnisse über eine auffällige Unfalllage vor. Auch seitens der beiden Städte Dortmund und Schwerte als für das jeweilige Stadtgebiet zuständige Straßenverkehrsbehörde ergingen bisher keine diesbezüglichen Hinweise (s. Antwort zu Frage 4).

**3. Welche Gebietskörperschaft ist für die Planung, Genehmigung und Errichtung von Fuß- und Radwegen entlang der beiden Landesstraßen zwischen den beiden Ortslagen zuständig? (Falls es unterschiedliche Zuständigkeiten gibt, bitte nach Abschnitten aufschlüsseln.)**

Das Land Nordrhein-Westfalen ist die für die Planung, Genehmigung und Errichtung von gemeinsamen Fuß- und Radwegen entlang der beiden Landesstraßen zwischen den beiden Ortslagen zuständige Gebietskörperschaft.

**4. Welche Gespräche und Verwaltungsgänge gab es in der Vergangenheit zwischen dem Land NRW und den Städten Dortmund und Schwerte zu dem Thema? (Bitte aufschlüsseln nach Datum, Gegenstand und Ergebnis.)**

Seitens der beiden Städte Dortmund und Schwerte als für das jeweilige Stadtgebiet zuständige Straßenverkehrsbehörde ergingen bisher keine Hinweise bezüglich des Themas. Auch in den zuletzt turnusgemäß geführten Gesprächen von Straßen NRW mit den Städten Dortmund (29.09.2022) und Schwerte (22.02.2021) hat es keine Anfragen zu dieser Verbindung gegeben.

**5. Was wird die Landesregierung tun, um eine sichere Rad- und Fußwegeverbindung zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen zu realisieren?**

Die Planung und der Bau von Radwegen oder auch gemeinsamen Fuß- und Radwegen an bestehenden Landesstraßen erfolgen durch den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage der jährlich von den Regionalräten festgelegten Prioritätenlisten. Hierfür erarbeitet der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen nach einem landesweit

einheitlichen Bewertungsverfahren Prioritätensvorschläge, die in den zuständigen Regionalräten beraten und dort in eigener Verantwortlichkeit beschlossen werden.

Der Radweg an der L 672 ist in dieser Liste bislang auf Rang 18 enthalten. Bezüglich einer Realisierung käme es darauf an, die Maßnahme durch entsprechende Entscheid der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr auf die dafür erforderliche Dringlichkeitsstufe zu setzen. Alternativ wäre durch die Kommunen zu prüfen, ob eine Realisierung der Maßnahme über das Modellprojekt der „Bürgerradwege“ oder das Bundesprogramm „Stadt und Land“ möglich wäre. Hierfür steht die Regionalniederlassung Ruhr des Landesbetriebs Straßenbau Nordrhein-Westfalen beratend zur Verfügung.

Abgesehen davon wird derzeit durch den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen geprüft, inwieweit Radwege bei überbreiten Querschnitten durch eine veränderte Querschnittsaufteilung realisiert werden können. Aufgrund der in weiten Teilen überbreiten Querschnitte gilt dies auch für die L 672 und die L 648 zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen.

Das Land wird auf der Grundlage einer landesweiten Potenzialanalyse in 2024 ein landesweites Radvorrangnetz definieren, um die Radwege landesweit systematisch und bedarfsgerecht auszubauen. Dies erfolgt mit Einbindung der regionalen und kommunalen Planungsträger. Sollte eine der beiden Verbindungen Bestandteil des Radvorrangnetzes werden, ginge damit eine entsprechende Priorisierung einher.